

Protokoll über die Sitzung des Fachausschusses „Soziales, Integration, Jugend, SeniorInnen und Inklusion“ des Stadtteilbeirats Findorff am 11.02.2020 im Stadtteilhaus der Inneren Mission, Bornstraße 65, 28195 Bremen

Beginn der Sitzung: 18.00 Uhr
Ende der Sitzung: 20.15 Uhr

Nr.: XIII/1/20

Anwesend sind:

Frau Anke Bittkau
Herr Christian Gloede
Herr August Kötter
Herr Ronny Millow
Frau Marie-Susan Piper
Herr David Theisinger

Verhindert sind:

Frau Marcella Dammrat-Tiefensee (i.V. Herr Theisinger)
Herr Mokhtar Hashemzadeh-Atouie
Frau Pia Straßburger (i.V. Herr Gloede)
Herr Johannes Sieve

Gäste:

Herr Jens Devermann - Innere Mission
Herr Dr. Andreas Weichelt - Seniorenvertretung Bremen, Vorsitzender
Frau Astrid Gallinger - Gesundheitstreffpunkt West
Frau Johanna Krawietz - AWO Dienstleistungszentrum-Findorff
sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger

Als Tagesordnung wird vorgeschlagen:

- TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung**
- TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/2/19 vom 12.11.2019**
- TOP 3: Vorstellung des Stadtteilhauses
Dazu: Herr Jens Devermann, Innere Mission**
- TOP 4: Seniorenvertretung Bremen „Aufgaben der Seniorenvertretung“
Dazu: Herr Dr. Andreas Weichelt, Vorsitzender der Seniorenvertretung**
- TOP 5: Gesundheitstreffpunkt West
„Arbeitskreis Älter werden im Bremer Westen“
Dazu: Frau Astrid Gallinger, Gesundheitstreffpunkt West
Frau Johanna Krawietz, Dienstleistungszentrum der AWO in
Findorff**
- TOP 6: Flüchtlinge in Findorff**
- TOP 7: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten**
- TOP 8: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes**
-

TOP 1: Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Der Ausschuss ist beschlussfähig. Die Tagesordnung wird wie obenstehend beschlossen.

TOP 2: Genehmigung des Protokolls Nr.: XIII/2/19 vom 12.11.2019

Das Protokoll der Sitzung vom 12.11.2019 wird genehmigt.

TOP 3: Vorstellung des Stadtteilhauses

Herr Devermann stellt die Arbeit des Stadtteilhauses vor.

Das Stadtteilhaus wurde im Januar 2020 eröffnet und bietet Unterstützung für Menschen mit psychischen Erkrankungen.

Das Stadtteilhaus bietet 17 Einzelappartements, die von Bewohnern mit verschiedenen Einschränkungen angemietet werden können. Die Wohnungen sind in sich abgeschlossen, ein Gemeinschaftsraum wird zur Verfügung gestellt. Die Betreuungsangebote richten sich nach den Bedarfen der Bewohner. Durch die Betreuung und gemeinsame Unternehmungen werden die Bewohner bei der Bewältigung des Alltags, z. B. bei Behördengängen, Arztbesuchen, der Arbeit, unterstützt und es soll an Kontakten außerhalb der bekannten Nachbarn, der Arbeitskollegen und der Betreuer gearbeitet werden. Langfristig ist das Ziel die Verselbständigung der Bewohner. Gute Kontakte in die Nachbarschaft sollen aufgebaut werden.

Der Mietvertrag wurde für 30 Jahre abgeschlossen, so dass eine langfristige Planung möglich ist. Die Personalkosten sind für 5 Jahre durch die „Aktion Mensch“ gesichert. Bezüglich der weiteren Kosten wird eine Verselbständigung angestrebt.

TOP 4: Seniorenvertretung Bremen „Aufgaben der Seniorenvertretung“

Herr Dr. Weichelt stellt die Arbeit der Seniorenvertretung Bremen vor.

Die Seniorenvertretung ist 1978 entstanden und übernimmt die politische Vertretung der ungefähr 150.000 Einwohner Bremens, die über 60 Jahre alt sind. Eine Hochsetzung des Alters auf 65 Jahre steht derzeit in der Debatte. Es werden weder Einzelberatungen durchgeführt, noch ist die Arbeit der Seniorenvertretung gewerblich. Die Finanzierung wird durch die Senatorin für Soziales übernommen. Jährlich stehen in Bremen 10.000,00 Euro zur Verfügung. Des Weiteren wird eine Verwaltungskraft gestellt.

Die Seniorenvertretung ist grundsätzlich nicht für die Vertretung der Schwerbehinderten zuständig. Aufgrund der Adressaten gibt es jedoch Überschneidungen mit der Arbeit der Schwerbehindertenvertretung. Die Seniorenvertretung unterstützt, wo es erforderlich ist, will aber nicht in Konkurrenz zu den Beiräten treten.

Der Vorsitz und die Delegierten der Seniorenvertretung werden alle vier Jahre gewählt. Aus den Stadtteilen, den Beiräten und Einrichtungen werden ungefähr 80 Delegierte entsandt, die sich ehrenamtlich engagieren. Der Landesvorstand besteht aus 3 Bremer und 2 Bremerhavener Delegierten. Der Landesverband nimmt an der Bundesseniorenvertretung teil und vertritt dort die Bremer Interessen.

Die Arbeit verteilt sich im Wesentlichen auf 3 Arbeitskreise mit den Schwerpunkten „Gesundheit und Pflege“, „Politik, Soziales und Beiräte“ und „Wohnen, Verkehr und Umwelt“. Auf diese Arbeitskreise verteilen sich die Delegierten.

Die Seniorenvertretung gibt eine monatliche Zeitschrift mit Informationen für Senioren heraus, in der auch Artikel in türkischer Sprache veröffentlicht werden.

Aufgrund des allgemein steigenden Lebensalters ist ein Themenschwerpunkt der Arbeit, die Arbeit bekannter zu machen.

TOP 5: Gesundheitstreffpunkt West „Arbeitskreis Älter werden im Bremer Westen“

Frau Gallinger und Frau Krawietz stellen die Arbeit des Gesundheitstreffpunktes und des Dienstleistungszentrums der AWO vor. Der Gesundheitstreffpunkt besteht seit 1985 in Gröpelingen und verteilt seine Arbeit im Wesentlichen auf drei Schwerpunkte. Es wird eine

Beratung rund um die Themen Gesundheit und Soziales angeboten, es gibt eine Verbraucherrechtsberatung und es werden Veranstaltungen durchgeführt. Hinzu kommt zum Beispiel eine „Radschule“, das BEmil (Bewegungs- und Ernährungsmobil) sowie das Projekt Heimathafen für Menschen mit Demenzerkrankungen.

Das Projekt Heimathafen wird durch den Arbeitskreis „Älter werden im Bremer Westen“ durchgeführt, der seit 1992 ein Netzwerk darstellt und durch den Gesundheitstreffpunkt koordiniert wird. Themen des Arbeitskreises sind in der Hauptsache Gesundheit und Pflege. Aktuell wurde die Wegweiserbroschüre neu aufgelegt. Erscheinungstermin ist der 12.02.2020. Diese erscheint seit 1996 und bietet Adressen zur Unterstützung im Bremer Westen. Ein weiteres wesentliches Projekt ist die „Aufsuchende Altenarbeit Gröpelingen“, die insbesondere bei Unterhaltung und Freizeitgestaltung sowie bei Kontakten unterstützen soll. Das Dienstleistungszentrum der AWO am Standort Gröpelingen vermittelt auch HelferInnen im Rahmen der Nachbarschaftshilfe.

TOP 6: Flüchtlinge in Findorff

Der Ausschusssprecher berichtet kurz zum aktuellen Stand.

Insbesondere gibt es Erfolge bei der Vermittlung der Jugendlichen in Ausbildungsverhältnisse. Einige der Jugendlichen besuchen eine Einstiegsqualifizierung, in der sie im ersten Jahr praktische Erfahrungen in einem Berufsfeld sammeln und langfristig in ein Ausbildungsverhältnis übernommen werden sollen. Dieses wird derzeit insbesondere im Bereich Handwerk und Gastronomie genutzt.

Des Weiteren wird beabsichtigt, in Räumen des Übergangwohnheimes Corveystraße eine Außenstelle der Frühberatungsstelle Mitte einzurichten. Gespräche werden in den kommenden Wochen stattfinden. Diese Beratung soll zwar in den Räumen des Übergangwohnheimes stattfinden, aber für alle NutzerInnen offenstehen und sich nicht auf geflüchtete Familien beschränken. Hierdurch soll auch die Einbindung in den Stadtteil weiter gefördert werden.

TOP 7: Entscheidungsbedarfe in Stadtteilangelegenheiten

Entscheidungsbedarfe liegen nicht vor.

TOP 8: Mitteilungen des Amtes/Verschiedenes

Die nächste Sitzung des Ausschusses soll vom 05.05.2020 auf den 07.05.2020 verschoben werden. Hierzu wird durch das Ortsamt noch eine Email versandt.

Bereits durch das Ortsamt an die Mitglieder des Beirates versandt:

- Seniorenvertretung, DURCHBLICK, Ausgaben Dezember 2019, Januar und Februar 2020.
- Infos zur Jugendbeteiligung Winter 2019.
- Mitteilung SKB betr. Verschiebung Statusbericht I zum KGJ 2020/21.
- Ausschreibung 1. Vergaberunde Stadtteiffonds.

Vorsitz/Protokoll:

Sprecher:

- Christina Contu -

- August Kötter –